

Ein Stück Normalität in der Badi

Start der Saison Trotz kühler Wassertemperaturen und Corona-Massnahmen besuchten zahlreiche Baslerinnen und Basler am Eröffnungswochenende das Gartenbad Bachgraben.

BaZ, 10.05.2021

Ist die Badi im Hinblick auf vor-sommerliche 26 Grad nun besonders leer oder hinsichtlich der Pandemie besonders voll? Das mussten die Gäste im Freibad Bachgraben am vergangenen Sonntag selbst entscheiden, je nachdem, unter welchem Aspekt sie ihren Besuch am Eröffnungswochenende sahen.

Das Gartenbad war am Wochenende von neun Uhr morgens bis acht Uhr abends geöffnet, und laut Betriebsleiter Sandro Macaluso standen schon vor neun Uhr zwei 13-jährige Mädchen vor der Kasse. Evelin (36) aus Basel ist jedenfalls überrascht, dass so viele Leute gekommen sind. Mit ihren vier Kindern im Alter von zwei, vier, sieben und neun Jahren kommt sie jedes Jahr schon sehr früh in der Saison zum Baden, wie sie erzählt.

«Vielleicht liegt es an den mangelnden Alternativen», mutmasst sie. Sie jedenfalls finde es super, dass das Bad trotz hoher Corona-Fallzahlen schon geöffnet hat: «Auch die psychische Gesundheit ist wichtig», meint sie. Gegen Corona gebe es ja Maskenpflicht und Abstandsregeln, die ihrem Eindruck nach auch eingehalten würden. Evelin sitzt am Babybecken; die vier Kinder widmen sich gerade genüsslich ihrer Glace. In den Becken und auf den Wiesen gilt keine Maskenpflicht, nur am Eingang, in den Umkleiden und am Kiosk.

Lange Schlange am Eingang

Für Macaluso ist es ein typisches Eröffnungswochenende, was die Besucherzahl angeht. Im Nichtschwimmerbecken sieht man vor allem Kinder im Schulalter; auf den Handtüchern auf der Wiese sonnen sich Erwachsene jeder Generation. Die Schlange am Eingang ist am späten Nachmittag recht lang; drinnen verteilen



Für viele Schwimmer war das Wasser mit 16 Grad noch zu kalt. Foto: Lucia Hunziker

sich die Menschen aber auf dem ganzen Gelände, sodass Abstand ganz von allein entsteht.

Viele Gäste holten sich heute nur ihr Saisonabo und gingen wieder heim, erklärt Macaluso den Betrieb an der Kasse. Für viele Schwimmer sei das Wasser mit 16 Grad noch zu kalt: Alles, was die Solaranlage in den vergangenen Tagen an Wärme ins Wasser habe abgeben können, hätten die kalten Nächte wieder abgekühlt.

Kalt findet das Wasser auch Davide (45) aus Basel, der sich mit Schwimmkappe und -brille gemeinsam mit seiner Freundin Andrea (50) gerade für ein paar Bahnen im Schwimmerbecken

«akklimatisiert» hat. Er war bereits am Samstag, dem eigentlichen Eröffnungstag, in der Badi, aber nicht im Wasser. Seit er ein Bub sei, gehe er ins Bachgraben, erzählt er.

Regelmässige Kontrollen

Auf einer der Steinbänke am Rand des Nichtschwimmerbeckens sitzen Thomas (54) und Nicole (48) Daikeler und geniessen die Sonne. Die Tochter ist mit ihren Freundinnen im Wasser unterwegs. Nicole Daikeler erinnert sich noch gut, wie angenehm es vergangenen Sommer mit spürbar weniger Gästen im Bad war. Auch jetzt hat das Ehe-

paar keine Angst vor Corona – er wurde schon zweimal geimpft, sie einmal. Und die Kinder hätten ja auch in der Schule ständig Kontakt miteinander.

Probleme wegen der Corona-Regeln gab es am Eröffnungswochenende keine. Betriebsleiter Macaluso und seine vier Mitarbeiter kontrollierten regelmässig die Einhaltung der Maskenpflicht im Umkleidebereich, wie er sagt. Was den Abstand angehe, sei es für die Badmeister aber nicht immer einfach, zu erkennen, wer zur Familie gehöre. Persönlich findet es Macaluso gut, dass die Bäder schon wieder aufmachen: «Hier sind ja alle draussen,

sodass die Ansteckungsgefahr nicht gross ist.»

Das finden auch die Spieler des inoffiziellen TTC Bachgraben – sowohl die geimpften wie Gilbert (83) und René (78) als auch die noch nicht geimpften wie Florian (40) und einmal geimpften wie Benji (61). Zu der Gruppe gehört ein Dutzend Tischtennispieler, die sich regelmässig an den Pingpongischen des Bads treffen. René ist seit 1962 Stammgast, und auch Florian ist froh, dass das Bad nun aufgemacht hat: «Im Bachgraben gibt es ein wenig Normalität für uns.»

Boris Burkhardt